

Weitere Entscheidungen nächste Woche

Das Tool zur Onlineregistrierung von Impfungen soll nächste Woche aufgeschaltet werden. Dann werden auch weitere Beschlüsse gefasst.

Desirée Vogt

Die Coronaimpfungen laufen weiter auf Hochtouren – harziger läuft es bezüglich weiterer Lockerungen der Massnahmen. Während in der Schweiz diesen Freitag über weitere Schritte informiert werden soll, wartet Liechtenstein diese Woche noch ab und will kommende Woche Entscheidungen treffen. Dies gab Gesellschaftsminister Mauro Pedrazzini gegenüber Radio L bekannt. Liechtenstein werde sicher berücksichtigen, was in der Schweiz entschieden werde – doch man werde auch dieses Mal eigene Überlegungen anstellen, machte Pedrazzini klar. Was die Teststrategie betreffe, so bereite man derzeit Beschlüsse vor.

Ärztliches Attest zeitnah besorgen

Derweil läuft es an der Impffront in Liechtenstein fast wie geplant. Vom ursprünglichen Plan im Dezember musste wegen der Lieferverzögerung zwar ein wenig abgewichen werden, doch er kann mit zwei bis drei Wochen «Verspätung» fortgesetzt werden. Deshalb erinnerte die Regierung gestern daran, dass in der kommenden Woche ein Onlineanmeldesystem aufgeschaltet wird, mit dem die Anmeldung zur Impfung erfolgen kann. Die Terminvergaben erfolgen dann automatisiert und nicht mehr über die Ge-

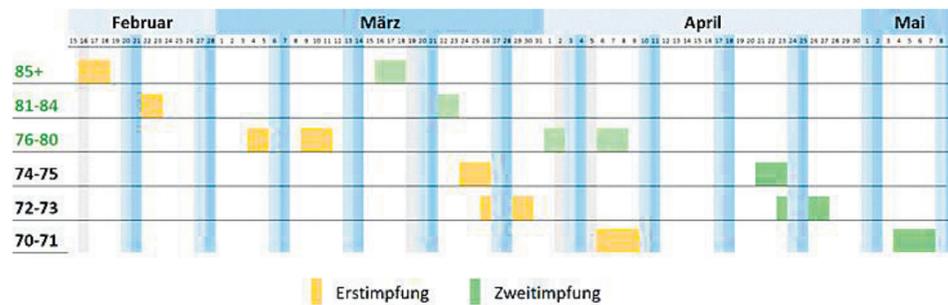
meinde-Hotlines. Personen, die aufgrund von Vorerkrankungen besonders gefährdet sind, erhalten bei der Terminvergabe Priorität. Sie müssen die Zugehörigkeit zur Hochrisikogruppe allerdings mit einer ärztlichen Bestätigung belegen.

«Personen, welche aufgrund von Vorerkrankungen besonders gefährdet sind, können dies bei der Onlineanmeldung angeben und erhalten bei der Terminvergabe Priorität», schreibt die Regierung. Diese Priorität werde aber nur Personen mit ganz bestimmten Vorerkrankungen gewährt, bei denen beobachtet wurde, dass eine Infektion mit dem Coronavirus ein besonders hohes Risiko darstellt. «Das ärztliche Attest wird zwar erst beim Erscheinen im Impfzentrum benötigt, es ist aber empfehlenswert, dieses zeitnah zu besorgen, damit sich die Anfragen bei den Arztpraxen über einen längeren Zeitraum verteilen.»

Ohne Attest keine Impfung

Der Regierung geht es darum, dass sich Personen, die an Vorerkrankungen leiden, bereits vor der Anmeldung erkundigen, ob sie in die Gruppe der prioritär zu behandelnden Personen gehören. «Im Zweifelsfall sollte mit der behandelnden Ärztin bzw. dem behandelnden Arzt abgeklärt werden, ob eine dieser Erkrankun-

Der aktuelle Impfplan der Regierung im Überblick



Die Liste der Vorerkrankungen

Die Liste des Bundesamts für Gesundheit gibt einen Überblick der chronischen Krankheiten, die zu einem ärztlichen Attest und einer prioritären Impfung berechtigen.

– Sie nehmen Medikamente gegen hohen Blutdruck und haben dennoch regelmässig einen Blutdruck über 160 mmHg.

– Sie haben gleichzeitig einen hohen Blutdruck und eine Erkrankung am Herz oder an den Nieren.

– Sie haben Bluthochdruck und eine Herzschwäche.

– Sie haben eine Herzerkrankung, bei welcher Sie trotz Medikamenten unter Atemnot oder Brustschmerzen leiden

– Sie haben eine schwere Form von Diabetes mit unzureichend kontrollierbaren

Blutzuckerwerten oder Folgeerkrankungen an anderen Organen.

– Sie haben eine sehr schwere Lungenerkrankung, dazu gehören neben anderen Krankheiten auch Lungenfibrose oder eine schwere Form von COPD. Medikamentös gut eingestelltes Asthma gehört nicht zu diesen Hochrisikoerkrankungen.

– Sie haben eine Leberzirrhose mit stark eingeschränkter Leberfunktion. Hierdurch ist es bereits zu weiteren Folgen wie zum Beispiel Flüssigkeit im Bauchraum («Aszites»), Krampfadem in der Speiseröhre («Varizen») oder eine eingeschränkte Funktion anderer Organe (Niere oder Gehirn) gekommen.

– Sie haben eine schwere Form einer entzündlichen Erkrankung und erhalten das Immunsystem unterdrückende Medikamente: Lupus erythematoses, schwe-

re entzündliche Gelenkerkrankung (rheumatoide Arthritis), Psoriasis (starke Schuppenflechte), chronisch entzündliche Darmerkrankungen.

– Funktion Ihrer Nieren ist eingeschränkt.

– Sie sind stark übergewichtig (BMI von > = 35 kg/m²).

– Sie sind Organempfänger und nehmen das Immunsystem unterdrückende Medikamente oder warten auf eine Organtransplantation.

– Sie werden aufgrund einer Krebserkrankung behandelt. Dazu zählen auch Krebserkrankungen des Blutes (Leukämien).

– Sie haben eine HIV-Infektion und die Erkrankung ist aktuell nicht gut unter Kontrolle (CD4+ < 200 U).

gen vorliegt.» Die Arztpraxis müsse das Vorhandensein einer dieser Vorerkrankungen mit einem Attest bestätigen. «Dieses Attest muss vor der Impfung im Impfzentrum vorgezeigt werden. Ohne ärztliche Bestätigung kann keine Priorisierung bei der Impfung erfolgen», stellt die Regierung klar. «Für Risikopersonen ist es daher wichtig, sich jetzt auf die Impfung vorzubereiten, indem sie die entsprechenden Abklärungen tätigen.»

ACHTUNG: Derzeit nur Jahrgänge 47 und älter

Telefonnummern für Terminvereinbarungen:

Balzers: +423 388 05 05
 Eschen: +423 377 50 10
 Gamprin: +423 375 91 00
 Mauren: +423 375 86 86
 Planken: +423 375 81 00
 Ruggell: +423 377 49 35
 Schaan: +423 237 72 00
 Schellenberg: +423 399 20 30
 Triesen: +423 399 36 01
 Triesenberg: +423 265 50 10
 Vaduz: +423 237 78 47

Die Telefonnummern werden während der Öffnungszeiten der jeweiligen Gemeindeverwaltungen bedient. **Wichtig:** Bei Mobiltelefonen gegebenenfalls die Vorwahl 00423 nutzen.

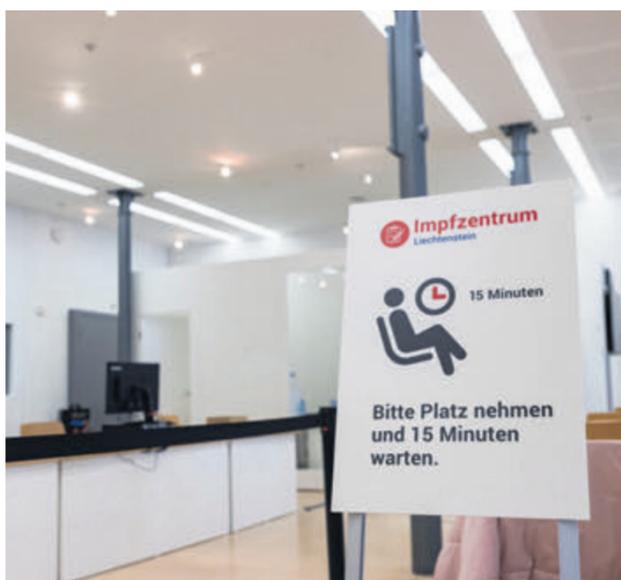
Wissenswertes rund um das Impfen

Wie sieht der Terminplan aus? Wann werde ich geimpft?

Am 17. Februar starteten die Impfungen für Personen über **85 Jahre** sowie Personen der **Altersklasse 80+**. Am 19. Februar wurden die **Personen mit Jahrgang 1945 und älter** zur Anmeldung für die Impfung aufgerufen. Sie werden seit dem 4. März geimpft. Am 12. März wurden auch Personen mit den Jahrgängen **1946 und 1947** zur Impfung aufgerufen, sie erhalten derzeit schriftliche Impfaufträge. Als nächstes werden **die 72- und 73-Jährigen** aufgerufen, danach die **70- und 71-Jährigen**. Anschliessend sind die **Risikogruppen unter 70** an der Reihe. Personen, die älter als Jahrgang 1947 sind, sich bisher aber nicht impfen lassen wollten, können dies jederzeit nachholen und sich anmelden.

Welche Nebenwirkungen können auftreten?

Ein gewisser Teil der Geimpften entwickelt Nebenwirkungen. Diese scheinen bei der zweiten Impfung generell stärker zu sein als bei der ersten Impfung. Gesellschaftsminister Mauro Pedrazzini empfiehlt, am Tag nach der Impfung keine sehr wichtigen Termine zu vereinbaren, denn es könne passieren, dass grippeähnliche Symptome auf-



tauchen, teilweise mit Fieber. «Diese Symptome sind lästig, dauern in der Regel aber nicht lange an. Interessanterweise beobachten wir, dass die Nebenwirkungen bei älteren Personen seltener auftauchen als bei jüngeren Personen.»

Erhalte ich auch gleich einen Termin für die zweite Impfung?

Ja. Liechtenstein verfolgt, anders als andere Länder, die Strategie, dass die zweite Impfdosis für die bereits Erstgeimpften zurückgelegt wird und folgt damit

strikten Zulassungsinformationen.

Wie funktioniert dieses Onlinetool?

Es werden zwei Tools eingesetzt, beide stammen aus der Schweiz: Ein Programm zur Terminverwaltung und eine Onlineplattform zur automatisierten Terminvergabe. Das Programm zur Terminverwaltung setzt Liechtenstein schon seit Beginn der Impfkampagne ein. Das darauf abgestimmte Tool zur Terminvergabe wird in vielen Schweizer Kantonen schon

eingesetzt und soll in einer etwas an liechtensteinische Verhältnisse angepassten Form zum Einsatz kommen. Für den Nutzer werde sichtbar sein, dass ein Schweizer Tool eingesetzt werde. «Die Entwicklung einer eigenen Lösung hätte zu lange gedauert und wäre mit technischen Unsicherheiten verbunden gewesen», erklärt Gesellschaftsminister Mauro Pedrazzini.

Wie weiss ich, wann ich an der Reihe bin? Wann und wie werde ich aufgerufen?

Sobald es die Liefersituation des Impfstoffs erlaubt, werden weitere Altersgruppen zur Anmeldung aufgefordert (schriftlich). Bisher wurden zudem Telefonnummern bekannt gegeben und Hotlines eingerichtet (siehe oben). Für Personen unter 70 Jahren wird die Anmeldung aber nicht mehr telefonisch, sondern online unter www.impfung.li erfolgen.

Offenbar wurden und werden immer wieder Personen geimpft, die jünger sind. Wie ist das möglich?

Es gab immer wieder Personen aus dem Kreis der prioritär behandelten Personen, die sich aus verschiedensten Gründen an den für sie zur Verfügung

gestellten Terminen nicht impfen lassen konnten. Das wird nun laufend nachgeholt.

Mit welchem Impfstoff werden wir geimpft?

Liechtenstein verimpft Impfstoffe von Pfizer/Biontech und Moderna. Die Impfung von AstraZeneca befindet sich noch im Zulassungsverfahren. Weitere Impfstoffe sind nicht zugelassen.

Kann ich aussuchen, welchen Impfstoff ich möchte?

Das ist derzeit nicht vorgesehen. «Solange wir Pfizer und Moderna haben auch nicht nötig oder sinnvoll, denn das sind fast identische Produkte», so Pedrazzini. Beide eingesetzten Impfstoffe sind hochwirksam, ihre Schutzwirkung beträgt etwa 95 Prozent. Unterschiede gibt es laut Experten nur bezüglich der Lagerung.

Wie funktionieren die Impfstoffe?

Die Impfstoffe von Moderna und Pfizer/Biontech sind sich sehr ähnlich bzw. sie arbeiten mit derselben Technik. Sie zählen zu den sogenannten mRNA-Impfstoffen und sind eine neuartige Technologie, die die körpereigene Immunantwort stimuliert. Die Impfstoffe enthalten Informatio-

nen aus der mRNA, darunter den «Bauplan» oder Code eines bestimmten Virusmerkmals (Virusantigen). Anhand der Informationen kann der Körper dieses Antigen selbst produzieren. Wenn der Körper mit dem Virus in Kontakt kommt, erkennt das Immunsystem das spezifische Antigen und kann das Virus und somit die Infektion schnell und gezielt bekämpfen.

Ist die Impfung gegen das mutierte Virus wirksam?

Gemäss heutigem Kenntnisstand wirken beide Impfstoffe auch gegen die aufgetauchten Mutationen.

Warum kann ein kleines Land wie Liechtenstein nicht schneller durchgeimpft werden?

Liechtenstein bezieht den Impfstoff über die Schweiz und erhält daher – wie alle Kantone – jeweils nur anteilmässig Impfstoff.

Wo finde ich Zahlen und Informationen zur Impfung in Liechtenstein?

Die Zahlen werden wöchentlich auf der Seite des Amts für Statistik veröffentlicht.

Desirée Vogt